Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen

7. Jahrgangsstufe

Deutsch – Aufsatz

Wähle eines der beiden folgenden Themen.
Arbeitszeit: 45 Minuten

Thema 1: Erzählung

Babrius: Ameise und Grille

Aus dem Versteck im Winter schleppt' die Ameise
zum Trocknen Korn, das sie im Sommer einbrachte.
Da bat die Grille – denn sie hatte Heißhunger:
„Gib mir davon, sonst muss ich kläglich umkommen.“
„Was tatest du denn im Sommer?“, frug¹ die Ameise.
„Da war ich sehr beschäftigt, sang und sang immer.“
Und jene lacht, ihren Vorrat wegschließend:
„Sangst du im Sommer, tanze nun im Frostwetter!“

¹ altertümlich für „fragte“

Schreibe aus der Fabel eine spannende Erzählung mit der Überschrift:
„Der Bauer und der Straßenmusikant“!
Beginne mit: *Früher einmal lebte ein Bauer, der sehr fleißig war. ...*

oder

Thema 2: Begründete Stellungnahme

Du möchtest in den kommenden Sommerferien nicht mit deinen Eltern Urlaub machen, sondern mit ein paar Freunden ins Zeltlager fahren.

Schreibe für ein späteres Gespräch mit deinen Eltern drei Punkte als zusammenhängenden Text so auf, dass sie für deine Pläne sprechen und deine Eltern überzeugen.

Hinweise zur Bewertung:

Im Einzelnen sind zu gewichten:

Inhalt 2x

Sprache 2x

Rechtschreibung 1x

Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen

7. Jahrgangsstufe

Deutsch – Arbeit am Text/Sprachbetrachtung

Die Entwicklung des Alphabets. Vom Felsbild zum Alphabet

(nach H. Pleticha: *Lettern, Bücher, Leser*)

Schon seit ewigen Zeiten versuchen Menschen ihrem Gedächtnis auf verschiedene Weise nachzuhelfen. So wie heute noch einige Leute sich einen Knoten ins Taschentuch machen, um etwas Wichtiges nicht zu vergessen, haben auf ähnlich einfache Weise Menschen seit Jahrtausenden ihrem Gedächtnis nachgeholfen oder sogar eine Mitteilung gemacht. Der Steinhäufchen an einer Weggabelung oder das Kerbholz, in dem man früher durch Einschnitte Schulden vermerkte, gehören zu solchen Signalen.

Besonders berühmt sind die Quipus, die geheimnisvollen Knotenschnüre der Inka, mit deren Hilfe angeblich die Vorräte in den königlichen Lagerhäusern, aber auch Verträge festgehalten wurden. Natürlich musste man über die Vorräte oder Verträge Bescheid wissen, um sie lesen zu können. Wie der Knoten im Taschentuch diente das Quipu als Gedächtnisstütze. Solche Knotenschnüre und Kerbhölzer sind Vorstufen der Schrift. Da aber noch nicht durch gemalte Zeichen eine Mitteilung gemacht wird, sondern durch einen Gegenstand, spricht man von einer Gegenstandsschrift.

Alt ist auch die Grundidee, Mitteilungen oder Erlebnisse durch ein gemaltes Zeichen oder ein Bild festzuhalten, wie dies etwa Steinzeitjäger in ihren Felsmalereien getan haben. Diese Zeichnungen gehören schon zu dem großen Bereich der Bilderschriften oder Piktografien, die bei einigen Naturvölkern vorkommen. Oft wollen diese Bilder nicht nur Gegenstände allein, sondern auch damit verbundene Gedanken darstellen. Daher spricht man von einer Ideenschrift. Diesen Schritt finden wir unter anderem bei den Sumerern ab ca. 3100 v. Chr. und den Ägyptern (seit 2000 v. Chr.). In beiden Schriften vertraten die Bilder zunächst einmal bestimmte Gegenstände. Das Bild der Sonne bedeutete *Sonne*, der Stern bedeutete eben *Stern*.

Dann trat aber anstelle des ursprünglichen Wortes ein bestimmter Begriff. Das Bild der Sonne bedeutete jetzt *Tag*, der Stern bei den Sumerern *Gott*, bei den Ägyptern *Stunde*. Der Schritt zur Ideenschrift war getan, hatte aber den Nachteil, dass sich bestimmte Teile der Sprache nicht ausdrücken ließen und aus dem Zusammenhang erschlossen werden mussten.

Und wie beispielsweise sollte man *werden* oder *gut* ausdrücken? Kluge sumerische und ägyptische Köpfe fanden für dieses Problem eine Lösung, die nach dem Prinzip der Phonetisierung arbeitete. Dies funktionierte so: *Pfeil* und *Leben* heißt im Sumerischen jeweils gesprochen *ti*, also konnte ein Pfeil auch für das Wort *Leben* stehen. *Zwiebel* und *geben* heißt jeweils *sum*, deshalb stand die Zwiebel als Bildzeichen für beide Wörter.

Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen

7. Jahrgangsstufe

Deutsch – Arbeit am Text

Bewertung

Punkteschlüssel:

Punkte	Note
33 – 35	1
28 – 32,5	2
23 – 27,5	3
18 – 22,5	4
10 – 17,5	5
0 – 9,5	6

Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen

7. Jahrgangsstufe

Deutsch – Arbeit am Text

Antworte immer in ganzen Sätzen und in eigenen Worten.

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte
Inhalt / Sprache

1. Was haben das Quipu, das Kerbholz und unser Knoten im Taschentuch gemeinsam und wie nennt man deshalb alle drei? 2 / 2

2. Warum fertigten die Steinzeitjäger Felsenmalereien an? 2 / 2

3. Was versteht man unter einer Ideenschrift? 2 / 2

4. In der ägyptischen Schrift bedeutet das Bild der *Sonne* auch noch *Tag*. Überlege dir selbst vier weitere übertragene Bedeutungen von *Sonne*, die mit dem Begriff logisch verbunden sind.

4 / 2

5. Welchen Nachteil hatten die ägyptische und die sumerische Bilderschrift anfangs? 2 / 1

6. In Ägypten wurde der Umstand ausgenutzt, dass Wörter zwar etwas Unterschiedliches bedeuten, jedoch gleich klingen. Was bedeutete das für die Weiterentwicklung der Schrift? (Nenne ein Beispiel.) 3 / 3

7. Wir benutzen heute Buchstaben, die wir zu beliebigen Wörtern und Sätzen kombinieren können. Nenne zwei Vorteile, die dies gegenüber der Bilderschrift hat, und begründe jeweils deine Wahl. 4 / 4

Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen 7. Jahrgangsstufe

Deutsch – Sprachbetrachtung

Auswahl - Bearbeitung - Bewertung

10 Aufgaben werden den Schulen angeboten.

7 Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss auszuwählen und den Schülern zur Bearbeitung vorzulegen.

Punkteschlüssel:

Punkte	Note
33 – 35	1
28 – 32,5	2
23 – 27,5	3
18 – 22,5	4
10 – 17,5	5
0 – 9,5	6

Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen

7. Jahrgangsstufe

Deutsch – Sprachbetrachtung

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. Ordne den Fremdwörtern ihre entsprechende deutsche Bedeutung zu, indem du den entsprechenden Buchstaben in Klammern hinter dem Fremdwort einträgst. 5

Fremdwörter: Quipus (Z. 7) (___)
Piktografien (Z. 16) (___)
Problem (Z. 27) (___)
Prinzip (Z. 27) (___)
Phonetisierung (Z. 28) (___)

Bedeutung: a) Schwierigkeit
b) Knotenschnüre
c) Lautung
d) Regelwerk
e) Bilderschrift

2. Bestimme bei folgenden Prädikaten/Satzaussagen die Zeitstufe. 5

Man vermerkte früher Schulden auf dem Kerbholz. _____

Sie wollen mit den Bildern verbundene Gedanken darstellen. _____

Sie haben den Schritt zur Ideenschrift getan. _____

Es wird der Zusammenhang des Textes erschlossen werden müssen. _____

Man hatte mit gleich lautenden Wörtern nachgeholfen. _____

3. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. 5

Solche Knotenschnüre und Kerbhölzer sind Vorläufer der heutigen Schrift.

und _____

Kerbhölzer _____

sind _____

der _____

heutigen _____

4. Bestimme die Satzglieder. 5

In beiden Schriften vertraten die Bilder zunächst einmal bestimmte Gegenstände.

In beiden Schriften _____

vertraten _____

die Bilder _____

zunächst einmal _____

bestimmte Gegenstände _____

5. Wie heißt das genaue Gegenteil? 5

berühmt _____

arbeiten _____

der Teil _____

verschieden _____

die Schulden _____

6. Bilde zu den Verben/Zeitwörtern das dazugehörige Substantiv/Nomen/Hauptwort mit passendem Artikel/Begleitwort. Eine einfache Substantivierung (z.B. gehen – das Gehen) ist nicht zulässig. 5

denken _____

mitteilen _____

malen _____

schreiben _____

funktionieren _____

7. Setze die richtige Passivform ein. 5
(Jeder richtige Bestandteil der Passivkonstruktion ergibt einen halben Punkt.)

Heutzutage _____ ein Knoten ins Taschentuch _____ (machen) um sich etwas zu merken. Seit Jahrtausenden _____ von den Menschen so _____ (verfahren). Die erste komplizierte Gegenstandsschrift, die heute noch in Mexiko verwendet wird, _____ von den Inkas _____ (erfinden). Außerdem gab es Bilderschriften, die schon bald von den Sumerern und Ägyptern _____ (verbessern). Auch in Zukunft werden wir auf die Möglichkeit der Symbole nicht verzichten und unsere Schrift _____ immer bildhafter _____ (sein).

8. Bestimme den richtigen Kasus/Fall der unterstrichenen Wörter. 5

Wie der Knoten in unserem Taschentuch, so war der Quipu Gedächtnisstütze der Inkas. Nur mit Vorwissen kann man die Schnüre lesen.

Knoten _____

unserem _____

Gedächtnisstütze _____

Inkas _____

Schnüre _____

9. Setze „das“ oder „dass“ ein.
(Jede richtige Einfügung ergibt einen halben Punkt.)

5

_____ erste Schriftzeichen, _____ in unserer Gegend verwendet wurde, war eine Kerbe auf einem Holz. _____ diese nicht besonders viele Informationen transportieren konnte, _____ war jedem klar. Schon die Ägypter glaubten, _____ ein Bild, _____ einen Gegenstand zeigt, viel sinnvoller sei. Dabei erkannten sie, _____ _____ Symbol aber einige Zusammenhänge nicht verdeutlichen kann. _____ bestärkte sie in dem Versuch, die Sprache nach der Phonetik weiterzuentwickeln, so _____ dieser Mangel behoben werde.

10. Gib jeweils ein Wort mit der gleichen Bedeutung an, das anstelle des vorgegebenen eingesetzt werden kann. Schreibe es auf die darunter liegende Zeile. 5

An Höhlenwänden sind einige der steinzeitlichen Felsmalereien noch erhalten.

Das Entziffern der Inka-Quipus' ist für uns heute sehr schwierig.

Die Knoten der Inka oder Kerbhölzer helfen uns beim Merken von Zahlen.

Unsere Ahnen bezeichneten den richtigen Weg an einer Kreuzung mit Steinen.

Durch die Schrift konnte man jemandem etwas über weite Entfernungen mitteilen.

Lösungsvorschläge
Aufnahmeverfahren 2005 an Wirtschaftsschulen
7. Jahrgangsstufe

Nicht für die Prüflinge bestimmt!

Andere inhaltlich und sprachlich richtige Formulierungen als die hier genannten sind selbstverständlich zu akzeptieren.

Deutsch - Aufsatz

Hinweise zur Bewertung:

Die Gewichtung beträgt im Einzelnen

Inhalt (z. B. Spannungsverlauf, Argumentationskette, logischer Zusammenhang) 2 x

Sprache (z. B. Satzbau, Bezüge, Richtigkeit der Idiome, Fachbegriffe) 2 x

Rechtschreibung/Zeichensetzung 1 x

$$\text{Gesamtnote} = \frac{\text{Summe der Teilbereiche}}{5}$$

Hinweise für Schüler mit attestierter Legasthenie/L-R-Schwäche:

Beim Aufsatz entfällt die Benotung der Rechtschreibung. Der Teiler wird entsprechend angepasst.

Deutsch – Arbeit am Text

Hinweise zur Bewertung:

Es ist darauf zu achten, dass

- alle Aufgaben in **ganzen Sätzen** beantwortet sind.
- **keine Textpassagen abgeschrieben** sein dürfen.
- nach Möglichkeit **mit eigenen Worten** geantwortet ist.

Die Punktvergabe ist nach inhaltlicher Vollständigkeit und sprachlicher Richtigkeit zu differenzieren (vgl. Lösungsblatt). Die Vergabe halber Punkte ist zulässig, jedoch sind Sprachpunkte nur dann möglich, wenn mindestens 1 Inhaltspunkt erreicht wurde.

Punkteschlüssel:

Punkte	Note
33 – 35	1
28 – 32,5	2
23 – 27,5	3
18 – 22,5	4
10 – 17,5	5
0 – 9,5	6

Hinweise für Schüler mit attestierter Legasthenie/L-R-Schwäche:

Bei der Arbeit am Text entfällt die Benotung der Rechtschreibung.

Lösungsvorschlag:

zu erreichende Punkte
Inhalt / Sprache

1. Was haben das Quipu, das Kerbholz und unser Knoten im Taschentuch gemeinsam und wie nennt man deshalb alle drei? 2 / 2

Alle drei sollen an etwas erinnern und man nennt sie daher Gegenstandsschriften.

2. Warum fertigten die Steinzeitjäger Felsenmalereien an? 2 / 2

Sie wollten das, was sie erlebt hatten, aufzeichnen, damit andere es auch verstehen können.

3. Was versteht man unter einer Ideenschrift? 2 / 2

Diese Schrift soll nicht nur ein Tier, einen Menschen oder etwas anderes darstellen, sondern auch damit zusammenhängende Ideen aufzeigen.

4. In der ägyptischen Schrift bedeutet das Bild der *Sonne* auch noch *Tag*. Überlege dir selbst vier weitere übertragene Bedeutungen von *Sonne*, die mit dem Begriff logisch verbunden sind.

4 / 2

Weitere mögliche Bedeutungen können sein: hell, Mittag, Sommer, Gott, Leben, warm, Licht/ leuchten, Strahlen/strahlen...

5. Welchen Nachteil hatten die ägyptische und die sumerische Bilderschrift anfangs? 2 / 1

Viele andere Bereiche der Sprache mussten aus dem Text erraten werden.

6. In Ägypten wurde der Umstand ausgenutzt, dass Wörter zwar etwas Unterschiedliches bedeuten, jedoch gleich klingen. Was bedeutete das für die Weiterentwicklung der Schrift? (Nenne ein Beispiel.) 3 / 3

Es konnten Wörter dargestellt werden, für die es sonst kein Zeichen gab. Zum Beispiel sagte man zu „Zwiebel“ und „geben“ das Wort „sum“. So konnte das Bild der Zwiebel also auch „geben“ bedeuten. (Das andere Beispiel im Text gilt ebenfalls.)

7. Wir benutzen heute Buchstaben, die wir zu beliebigen Wörtern und Sätzen kombinieren können. Nenne je zwei Vorteile, die dies gegenüber der Bilderschrift hat, und begründe deine Wahl. 4 / 4

Ein Vorteil ist, dass man alles, was man ausdrücken will, direkt als Wort hinschreiben kann, weil es keine festgelegten Begriffe durch Symbole gibt. Außerdem muss man nur die Buchstaben lernen und nicht alle Zeichen mit ihren Bedeutungen, deshalb ist die Buchstabenschrift einfacher. (Andere logische Antworten zählen ebenfalls.)

Summe: 35

Deutsch – Sprachbetrachtung

Hinweise zur Bewertung:

Anstelle der lateinischen Begriffe werden auch die entsprechenden deutschen Begriffe (z. B. 4. Fall) akzeptiert, nicht aber Hilfskonstruktionen zu deren Einführung (z. B. Wen-Fall).

Punkteschlüssel:

Punkte	Note
33 – 35	1
28 – 32,5	2
23 – 27,5	3
18 – 22,5	4
10 – 17,5	5
0 – 9,5	6

Lösungsvorschlag:

zu erreichende Punkte

1. Ordne den Fremdwörtern ihre entsprechende deutsche Bedeutung zu, indem du den entsprechenden Buchstaben in Klammern hinter dem Fremdwort einträgst. 5

<u>Fremdwörter</u>	<u>Bedeutung</u>
Quipus (Z. 7)	(b)
Piktografien (Z. 16)	(e)
Problem (Z. 27)	(a)
Prinzip (Z. 27)	(d)
Phonetisierung (Z. 28)	(c)

2. Bestimme bei folgenden Prädikaten/Satzaussagen die Zeitstufe. 5

Man vermerkte	Imperfekt/ Präteritum
Sie wollen darstellen	Präsens
Sie haben getan	Perfekt
Es wird erschlossen werden müssen	Futur I
Man hatte nachgeholfen	Plusquamperfekt

3. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. 5

Solche Knotenschnüre und Kerbhölzer sind Vorläufer der heutigen Schrift.

und	beiordnende Konjunktion
Kerbhölzer	Substantiv/ Nomen
sind	(Hilfs-)Verb
der	bestimmter Artikel
heutigen	Adjektiv

4. Bestimme die Satzglieder.

5

In beiden Schriften vertraten die Bilder zunächst einmal bestimmte Gegenstände.

In beiden Schriften	Lokaladverbiale
vertraten	Prädikat
die Bilder	Subjekt
zunächst einmal	Temporaladverbiale
bestimmte Gegenstände	Akkusativobjekt

5. Wie heißt das genaue Gegenteil?

5

berühmt	unbekannt/normal
arbeiten	faulenzeln/sich erholen
der Teil	das Ganze
verschieden	gleich/ähnlich
die Schulden	das Guthaben/der Gewinn

6. Bilde zu den Verben/Zeitwörtern das dazugehörige Substantiv/Nomen/Hauptwort mit passendem Artikel/Begleitwort. Eine einfache Substantivierung (z.B. *gehen – das Gehen*) ist *nicht* zulässig.

5

denken	der Gedanke
mitteilen	die Mitteilung
malen	die Malerei/ das Gemälde
schreiben	die Schrift
funktionieren	die Funktion

7. Setze die richtige Passivform ein. (Jeder richtige Bestandteil der Passivkonstruktion ergibt einen halben Punkt.)

5

Heutzutage **wird** ein Knoten ins Taschentuch **gemacht** (machen) um sich etwas zu merken. Seit Jahrtausenden **wurde** von den Menschen so **verfahren** (verfahren). Die erste komplizierte Gegenstandsschrift, die heute noch in Mexiko verwendet wird, **ist/wurde** von den Inkas **erfunden worden/erfunden** (erfinden). Außerdem gab es Bilderschriften, die schon bald von den Sumerern und Ägyptern **verbessert wurden** (verbessern). Auch in Zukunft werden wir auf die Möglichkeit der Symbole nicht verzichten und unsere Schrift **wird** immer bildhafter **werden** (sein).

8. Bestimme den richtigen Kasus/Fall der unterstrichenen Wörter.

5

Wie der Knoten in unserem Taschentuch, so war der Quipu Gedächtnisstütze der Inkas. Nur mit Vorwissen kann man die Schnüre lesen.

Knoten	Nominativ
unserem	Dativ
Gedächtnisstütze	Nominativ
Inkas	Genitiv
Schnüre	Akkusativ

9. Setze „das“ oder „dass“ ein.

5

(Jede richtige Einsetzung ergibt einen halben Punkt.)

Das erste Schriftzeichen, **das** in unserer Gegend verwendet wurde, war eine Kerbe auf einem Holz. **Dass** diese nicht besonders viele Informationen transportieren konnte, **das** war jedem klar. Schon die Ägypter glaubten, **dass** ein Bild, **das** einen Gegenstand zeigt, viel sinnvoller sei. Dabei erkannten sie, **dass das** Symbol aber einige Zusammenhänge nicht verdeutlichen kann. **Das** bestärkte sie in dem Versuch, die Sprache nach der Phonetik weiterzuentwickeln, **sodass** dieser Mangel behoben werde.

10. Gib jeweils ein Wort mit der gleichen Bedeutung an, das anstelle des vorgegebenen eingesetzt werden kann. Schreibe es auf die darunter liegende Zeile.

5

einige	manche
schwierig	kompliziert
helfen	unterstützen
Ahnen	Vorfahren
mitteilen	sagen

Summe 7 aus 10 Aufgaben: 35